

Untervazer Burgenverein Untervaz

# Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2023

Peter Galliard singt in Landquart

---

Email: [dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch](mailto:dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch). Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

2023 Peter Galliard singt in Landquart  
in: "Prättigauer und Herrschäftler" vom Mittwoch, 18. Oktober 2023.

Prättigauer und Herrschäftler

in: "Prättigauer und Herrschäftler" vom Mittwoch, 18. Oktober 2023.

Mittwoch, 18. Oktober 2023  
122. Jahrgang, Nr. 82

# Prättigauer Herrschäftler

Grossauflage  
Gesamtauflage über 21 000 Ex.

Prättigau Herrschaft Fünf Dörfer

Prättigau Herrschaft Fünf Dörfer

Lokalzeitung für das Prättigau, Herrschaft und den Kreis Fünf Dörfer • Erscheint Mittwoch und Samstag • AZ CH-7302 Landquart Post CH AG

Landquart

## Der gefeierte Tenor kommt wieder einmal nach Hause

**Peter Galliard ist ein weltbekannter Tenor aus Untervaz, der seine Wurzeln im Bündnerland schätzt. Am 10. November gastiert der Mann mit der grossen Stimme im Forum Landquart und gibt somit wieder mal ein Konzert in der Heimat.**

Es ist eine aussergewöhnliche Karriere, die der mit dem Titel Hamburger Kammer Sänger ausgezeichnete Peter Galliard hingelegt hat. Während des Gesangsunterrichts beim Churer Bariton Rico Peterelli war der junge Tenor Mitglied beim Männerchor unter der Leitung von Marcus Zarn. «Das Zusammenwirken von Stimme, Gefühl und Musik war es, was mich von Anfang an beim klassischen Gesang begeistert hat», sagt er zu seinen Anfängen.

### Von Männerchor Landquart auf die Bühnen der Welt

Anschliessend folgte ein Studium am Konservatorium Feldkirch bei Maria Eibenschütz und am berühmten Salzburger Mozarteum bei Rudolf Knoll. 1985 ging Galliard als Preisträger aus dem internationalen Mozart-Wettbewerb hervor und wurde bereits im Jahr darauf von Rolf Liebermann an die Hamburgische Staatsoper engagiert, der er bis heute als Ensemblemitglied angehört. Neben seinem Erfolg in Hamburg eroberte Galliard auch die internationalen Opernbühnen in zum



Bald gastiert Peter Galliard in der Region.

Fotos: zVg

Beispiel Barcelona, Madrid, Paris, Semperoper Dresden und an den Salzburger Festspielen. Auch wenn der Sänger sagt, dass Talent die Grundvoraussetzung für eine langlebige Karriere sei, wäre er ohne Fleiss und harte Arbeit nicht da, wo er heute sei. Trotz weltweitem Jubel und Erfolg zieht es den Untervazer immer wieder in die Heimat – ins Bündnerland.

### Stets Zeit und Musse für die Bündner Kultur

Musik und Gesang, Kultur und Lehre sind Peter Galliard wichtig. So leitete er zwölf Jahre lang Meisterkurse bei den Musikkurswochen Arosa, bei denen er Neu-

lingen sowie Profis Gesangsheimnisse und Stimmtechniken weitergab. Auch finden sich auf seinem Leistungsausweis zahlreiche Auftritte mit bekannten Bündner Chören und Operauf-

► Seite 2

führungen. Gerne denkt er an die erste rätomanische Oper «il cerchel Magic» von G. A. Derungs in der Hauptpartie des Andriu im Jahr 1986 zurück. Immer wieder ist er auch in der Opera Viva in Obersaxen zu hören und hat zahlreiche Auftritte mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter Marcus Bosch absolviert. Für seine vielfältigen Tätigkeiten wurde er 2007 mit dem Anerkennungspreis vom Kanton Graubünden ausgezeichnet. Er gebe gerne zurück und freue sich auf das Richard-Tauber-Konzert im November sowie auf die Operette «Die Csárdásfürstin» von Emmerich Kálmán in Balzers, Liechtenstein, bei welcher er im Februar und März 2024 eine der Hauptpartien übernehmen wird. Dank diesem abwechslungsreichen Programm spüre er auch nach fast 40 Jahren in Hamburg keine Abnützungserscheinungen. «Die Hamburger Staatsoper lässt mir viele Freiheiten, sodass ich viele meiner Träume erfüllen kann. So ist es mir möglich, viel Zeit in der Heimat zu verbringen, was ich sehr schätze.» Angesprochen darauf, wie er es immer wieder schafft, das Publikum mit seiner Stimme zu berühren, gibt der Untervazer



Peter Galliard in seinem Element.

Tenor zu Protokoll, dass dies automatisch passiere, wenn man liebe, was man tue. Ein paar Tipps für den Nachwuchs hat Galliard aber schon noch auf Lager. «Es ist wichtig, an sich selber zu glauben, auch wenn es manchmal schwer ist. Zudem hilft es, die richtige Lehrerin oder den richtigen Lehrer sowie das richtige Fach zu erkennen. Man darf die Leidenschaft an der Musik nicht verlieren und sollte immer daran denken, warum man sich dafür entschieden hat.»

#### **Hommage an Richard Tauber in Landquart**

Im Forum Landquart wird Peter Galliard bekannte Melodien und Ohrwürmer vom grossen Richard Tauber wie «Dein ist mein ganzes Herz», «Du bist die Welt für mich», «Gerne habe ich die Frauen geküsst» und weitere interpretieren. Dabei wird Peter Galliard singen, der Schauspieler Albrecht Ganskopf, bekannt aus verschiedenen TV-Serien, liest die dramatische Lebensgeschichte des Tenors und

am Flügel wird Musikprofessor Jonas Dietrich das Spektakel begleiten. Es sei eine musikalische Interpretation der Biografie von Richard Tauber, bei welcher sein bewegtes Leben und seine erfolgreichsten Musikstücke im Fokus stehen. Der Abend verspreche melodische Ohrwürmer aus der Blütezeit der Operetten, bewegende Erzählungen aus dem Leben des wohl bekanntesten Opern- und Operettensängers der 30er- und 40er-Jahre. Das tragische Schicksal des strahlenden Tenors, der während der Nazizeit lebte und als Halbjude verfolgt wurde, bewegt auch Galliard. «Die Liebe zur Musik und die gefühlvollen Interpretationen verbinden uns. «Dein ist mein ganzes Herz» vom Komponisten Franz Lehár ist mein Favorit aus dem grossen Repertoire von Tauber.» Ein Besuch im Forum lohne sich auf jeden Fall. «Es gibt eine mit Gesang und Erzählungen interpretierte Biografie über das bewegte Leben des berühmten Tenors Richard Tauber zu erleben. Weltbekannte Melodien, die auch heute noch alle im Ohr haben, sowie eine Hommage an die goldenen Zeiten der Operette.»

(Christian Imhof)

## **Der gefeierte Tenor kommt wieder einmal nach Hause**

Peter Galliard ist ein weltbekannter Tenor aus Untervaz, der seine Wurzeln im Bündnerland schätzt. Am 10. November gastiert der Mann mit der grossen Stimme im Forum Landquart und gibt somit wieder mal ein Konzert in der Heimat. Es ist eine aussergewöhnliche Karriere, die der mit dem Titel Hamburger Kammersänger ausgezeichnete Peter Galliard hingelegt hat. Während des Gesangsunterrichts beim Churer Bariton Rico Peterelli war der junge Tenor Mitglied beim Männerchor unter der Leitung von Marcus Zarn. Das Zusammenwirken von Stimme, Gefühl und Musik war es, was mich von Anfang an beim klassischen Gesang begeistert hat, sagt er zu seinen Anfängen.

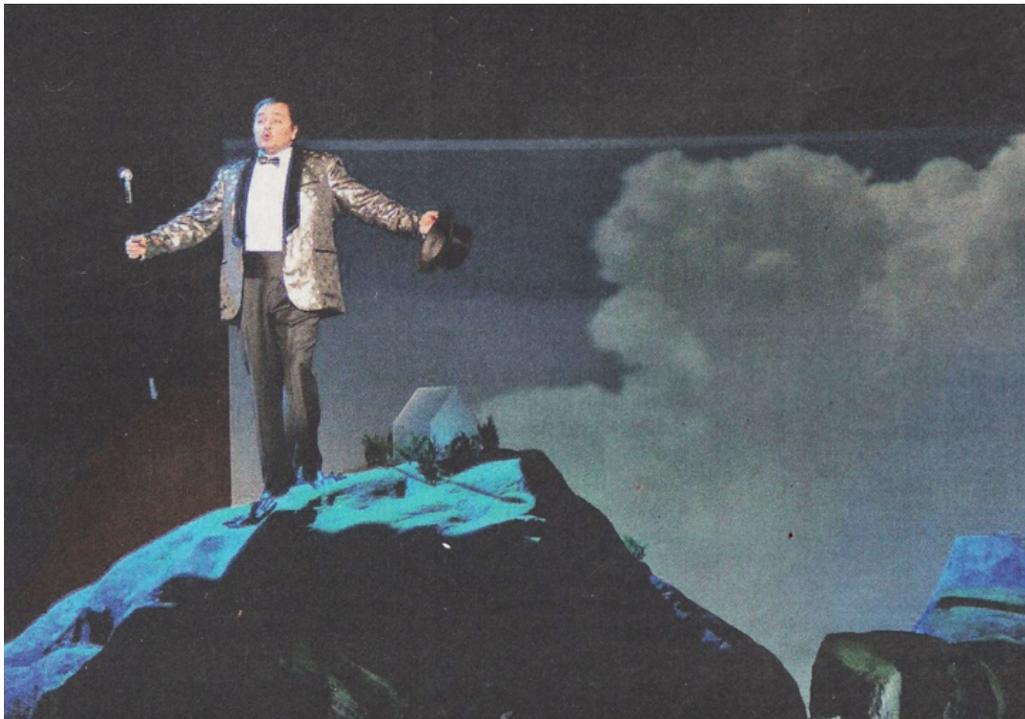
## **Vom Männerchor Landquart auf die Bühnen der Welt**

Anschliessend folgte ein Studium am Konservatorium Feldkirch bei Maria Eibenschütz und am berühmten Salzburger Mozarteum bei Rudolf Knoll. 1985 ging Galliard als Preisträger aus dem internationalen Mozart-Wettbewerb hervor und wurde bereits im Jahr darauf von Rolf Liebermann an die Hamburgische Staatsoper engagiert, der er bis heute als Ensemblemitglied angehört.

Neben seinem Erfolg in Hamburg eroberte Galliard auch die internationalen Opernbühnen in zum Beispiel Barcelona, Madrid, Paris, Semperoper Dresden und an den Salzburger Festspielen. Auch wenn der Sänger sagt, dass Talent die Grundvoraussetzung für eine langlebige Karriere sei, wäre er ohne Fleiss und harte Arbeit nicht da, wo er heute sei. Trotz weltweitem Jubel und Erfolg zieht es den Untervazer immer wieder in die Heimat - ins Bündnerland.

### **Stets Zeit und Musse für die Bündner Kultur**

Musik und Gesang, Kultur und Lehre sind Peter Galliard wichtig. So leitete er zwölf Jahre lang Meisterkurse bei den Musikkurswochen Arosa, bei denen er Neulingen sowie Profis Gesangsgeheimnisse und Stimmtechniken weitergab. Auch finden sich auf seinem Leistungsausweis zahlreiche Auftritte mit bekannten Bündner Chören und Operaufführungen. Gerne denkt er an die erste rätoromanische Oper "Il cerchel Magic» von G.A. Derungs in der Hauptpartie des Andriu im Jahr 1986 zurück. Immer wieder ist er auch in der Opera Viva in Obersaxen zu hören und hat zahlreiche Auftritte mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter Marcus Bosch absolviert. Für seine vielfältigen Tätigkeiten wurde er 2007 mit dem Anerkennungspreis vom Kanton Graubünden ausgezeichnet.



*Bald gastiert Peter Galliard in der Region.*

Er gebe gerne zurück und freue sich auf das Richard-Tauber-Konzert im November sowie auf die Operette «Die Csardasfürstin» von Emmerich Kalman in Balzers, Liechtenstein, bei welcher er im Februar und März 2024 eine der Hauptpartien übernehmen wird. Dank diesem abwechslungsreichen Programm spüre er auch nach fast 40 Jahren in Hamburg keine Abnützungerscheinungen. Die Hamburger Staatsoper lässt mir viele Freiheiten, sodass ich viele meiner Träume erfüllen kann. So ist es mir möglich, viel Zeit in der Heimat zu verbringen, was ich sehr schätze. Angesprochen darauf, wie er es immer wieder schafft, das Publikum mit seiner Stimme zu berühren, gibt der Untervazer Tenor zu Protokoll, dass dies automatisch passiere, wenn man liebe, was man tue. Ein paar Tipps für den Nachwuchs hat Galliard aber schon noch auf Lager. «Es ist wichtig, an sich selber zu glauben, auch wenn es manchmal schwer ist. Zudem hilft es, die richtige Lehrerin oder den richtigen Lehrer sowie das richtige Fach zu erkennen. Man darf die Leidenschaft an der Musik nicht verlieren und sollte immer daran denken, warum man sich dafür entschieden hat.»



*Peter Galliard in seinem Element.*

### **Hommage an Richard Tauber in Landquart**

Im Forum Landquart wird Peter Galliard bekannte Melodien und Ohrwürmer vom grossen Richard Tauber wie «Dein ist mein ganzes Herz», «Du bist die Welt für mich», «Gerne habe ich die Frauen geküsst» und weitere interpretieren.

Dabei wird Peter Galliard singen, der Schauspieler Albrecht Ganskopf, bekannt aus verschiedenen TV-Serien, liest die dramatische Lebensgeschichte des Tenors und am Flügel wird Musikprofessor Jonas Dietrich das Spektakel begleiten. Es sei eine musikalische Interpretation der Biografie von Richard Tauber, bei welcher sein bewegtes Leben und seine erfolgreichsten Musikstücke im Fokus stehen. Der Abend verspreche melodische Ohrwürmer aus der Blütezeit der Operetten, bewegende Erzählungen aus dem Leben des wohl bekanntesten Opern- und Operettensängers der 30er- und 40er-Jahre. Das tragische Schicksal des strahlenden Tenors, der während der Nazizeit lebte und als Halbjude verfolgt wurde, bewegt auch Galliard. «Die Liebe zur Musik und die gefühlvollen Interpretationen verbinden uns. «Dein ist mein ganzes Herz» vom Komponisten Franz Lehar ist mein Favorit aus dem grossen Repertoire von Tauber. Ein Besuch im Forum lohne sich auf jeden Fall. «Es gibt eine mit Gesang und Erzählungen interpretierte Biografie über das bewegte Leben des berühmten Tenors Richard Tauber zu erleben. Weltbekannte Melodien, die auch heute noch alle im Ohr haben, sowie eine Hommage an die goldenen Zeiten der Operette.»

*(Christian Imhof)*

-----

# Bündner Tagblatt

südostschweiz

171. Jahrgang, Nr. 257

Freitag, 3. November 2023 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



Freitag, 3. November 2023

## «Mit Arien lassen wir die 30er-Jahre aufleben»

Der Bündner Tenor Peter Galliard gestaltet zusammen mit Jonas Dietrich am Flügel und mit dem Sprecher Albrecht Ganskopf den Operettenabend «Immer nur lächeln» in Landquart.



*Zog es in den Norden: Seit dem Jahr 1986 ist der aus Untervaz stammende Peter Galliard Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg. Bild Archiv*

**«Mit Arien lassen wir die 30er-Jahre aufleben»**

Der Bündner Tenor Peter Galliard gestaltet zusammen mit Jonas Dietrich am Flügel und mit dem Sprecher Albrecht Ganskopf den Operettenabend «Immer nur lächeln» in Landquart. *mit Peter Galliard sprach Christian Albrecht*

Kommende Woche gastiert der Bündner Tenor und Hamburger Kammersänger Peter Galliard erneut in Graubünden. Der an die Elbe «Hinabgegangene» ist gleichzeitig ein «Heraufgekommener»: Er liebt und schätzt Graubünden auch nach vielen Jahren seiner Tätigkeit in Norddeutschland.

Zu einer Hommage an den österreichischen Tenor Richard Tauber (1891–1948) lädt der 62-jährige Galliard am Freitag, 10. November, ins Forum in Landquart.

Peter Galliard, in wenigen Tagen singen Sie wieder in Graubünden. Was genau bewegt Sie dazu, die grosse Bühne der Hamburger Staatsoper mit jener im Landquarter Forum zu tauschen?

Die eigenen Wurzeln prägen einen ein Leben lang. Ich bin nach wie vor meiner Heimat stark verbunden und immer, wenn es terminlich passt, sehr gerne hier. Dabei verstehe ich meine Auftritte als Teil der höchst spannenden und sich kontinuierlich wandelnden Bündner Kultur- und Musikszene.

Der Churer Bariton Rico Peterelli und Markus Zarn, der damalige Leiter des Männerchors Landquart, waren es, die Ihnen den Weg zur Musik, im engeren Sinn zum Gesang aufgezeigt haben. Welche Erinnerungen haben Sie daran? Vor allem sehr schöne Erinnerungen. Markus Zarn war mein Klassenlehrer in der Sekundarschule. Damals haben wir täglich im Schulunterricht gesungen. Wir waren eine richtig gute Gesangsklasse und traten in verschiedenen Konzerten im Bündnerland auf. Das hat mir sehr viel Spass gemacht und mich motiviert, privat bei Rico Peterelli Gesangsstunden zu besuchen.

**Bereits schon als Schüler?**

Richtig: damals noch als hoher Knabensopran. Peterelli war es auch, der mich nach dem Stimmbruch motivierte, weiterhin den Gesangsunterricht zu besuchen – nun eben als Tenor.

Und dann, so nehme ich an, erlebten Sie irgendwann den berühmten «Klick-Moment»? Jenen Moment, wo werdende Künstlerinnen und Künstler zu sich selbst sagen: «Ja, ich will.»

Nach der Schule und einer abgeschlossenen Lehre als Feinmechaniker hat mich der Gesang nicht losgelassen und ich wollte mein Glück probieren. Deshalb habe ich mich für die Aufnahmeprüfung am Mozarteum in Salzburg angemeldet und wurde in die Berufsklasse aufgenommen. Diese Zusage war mein persönlicher «Klick-Moment». Danach wusste ich: Das will ich machen.

1985 wurden Sie Preisträger beim Internationalen Mozart-Wettbewerb. Mit welchem Musikstück wurden Sie da auf den Sockel gehoben?

Es handelte sich um die Arie «Wenn der Freude Tränen fliessen» aus der Mozart-Oper «Die Entführung aus dem Serail». Bis heute gehört das Stück zu einer meiner Lieblingsarien.

Im selben Jahr 1985 wurde der Schweizer Komponist Rolf Liebermann zum zweiten Mal Intendant der Hamburger Staatsoper. Im Jahr darauf hat er Sie dort engagiert. Mit welchem Werk haben Sie damals debütiert?

Mein erster Auftritt war ein Knappe in Wagners «Parsifal». Parsifal war René Kollo – da war mir vor Ehrfurcht schon mulmig zumute.

Bis heute sind Sie Ensemblemitglied dieses Opernhauses. Was heisst das konkret?

Das heisst zum Ersten: während bald 40 Jahren fest engagiert im gleichen Haus. Zum Zweiten: Das war eine gute Entscheidung. Drittens habe ich bis heute rund 140 Partien gesungen – stets mit tollen Kolleginnen und Kollegen sowie Dirigentinnen und Dirigenten. Und viertens geniesse ich trotz festem Vertrag viele Freiheiten, sodass ich auch an anderen Opernhäusern oder eben in Graubünden auftreten kann.

Andere Opernhäuser?

Ich durfte bisher an den renommiertesten Opernhäusern der Welt auftreten. Oder im Februar/März des kommenden Jahres mit der Operette Balzers. Präzis, so ist es.

Mir ist bekannt, dass Sie neben solchen Auftritten während langer Zeit im Rahmen von Meisterkursen des Kulturkreises Arosa musikpädagogisch wirkten. Gehe ich richtig in der Annahme, dass hierbei Christian Buxhofer aus Landquart seine Finger im Spiel hatte?

Ja, natürlich. Christian Buxhofer und ich sind zusammen zur Schule gegangen – auch bei Markus Zarn. Christian spielte Klavier und Orgel. Wir besserten bei vielen Hochzeitsfeiern unser Taschengeld auf. Als mich Christian fragte, ob ich die Kurse leiten möchte, sagte ich sofort zu. Leider sind Markus und Christian nicht mehr unter uns, was ein grosser Verlust ist. Zwölf Jahre Meisterkurs bei den Sommer-Musikkurswochen Arosa zusammen mit der wunderbaren Bündner Pianistin Theresia Schmid. Auch sie ist viel zu früh verstorben.

Obwohl in der Öffentlichkeit vielleicht nicht mehr so präsent, haben Sie in Graubünden noch weitere, bleibende Fussstapfen hinterlassen: Bei der Opera Viva, mit der Kammerphilharmonie Graubünden ... was habe ich vergessen aufzuzählen?

Viele Auftritte mit bekannten Bündner Chören. Sowie die erste rätoromanische Oper «Il cerchel magic» von Gion Antoni Derungs, wo ich die Hauptrolle des Andriu gesungen habe.

Und nun folgt der Auftritt in Landquart unter dem Titel «Immer nur lächeln», ein Zitat aus der Operette «Das Land des Lächelns» von Franz Lehár. Der Untertitel zu Ihrem Konzert heisst «Hommage an den grossen Tenor Richard Tauber» – was erwartet das Auditorium im Detail?

Zusammen mit dem bekannten Theater- und Filmschauspieler Albrecht Ganskopf und dem versierten Pianisten und Professor an der Musikhochschule Hamburg Jonas Dietrich erzählen wir das bewegte Leben des grossen Tenors Richard Tauber. In den 1930er-Jahren war er der Superstar der Opern- und Operettenwelt. Alle kannten ihn. Er war ein Freund von Franz Lehár, der speziell für die Stimme von Tauber komponierte. Auf der Höhe seines Erfolgs kam es zum Absturz: Verfolgt und verprügelt von den Nazis musste Tauber das Land verlassen. In England ist der gefeierte Künstler total verarmt verstorben.

# «Nach der Schule und einer abgeschlossenen Lehre als Feinmechaniker hat mich der Gesang nicht losgelassen.»

Mit Erzählungen, bekannten Arien und Liedern wie beispielsweise dem «Wolgalied», «Dein ist mein ganzes Herz», «Ich küsse Ihre Hand Madam», «Gerne habe ich die Frauen geküsst» und «Du bist die Welt für mich», die noch heute allen im Ohr sind, lassen wir die 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts aufleben.

«Immer nur lächeln – Hommage an den grossen Tenor Richard Tauber».  
Freitag, 10. November, 19.30 Uhr, Forum, Landquart. Vorverkauf: Papeterie Schmid, Bahnhofstrasse 20, Landquart, Telefonnummer 081 322 13 83, verkauf@papschmid.ch. Infos: [www.forum-landquart.ch](http://www.forum-landquart.ch)